

FCZ-Spiel bleibt auf der Stufe «gelb»

FUSSBALL Für den Match zwischen Thun und dem FC Zürich am Sonntag in der Stockhorn-Arena gelten keine speziellen Auflagen. In Aarau hatte die Polizei am 25. April keine FCZ-Fans zugelassen.

Die Meldung hatte schweizweit für Schlagzeilen gesorgt: Beim Fussballspiel zwischen dem FC Aarau und dem FC Zürich vom 25. April verfügte die Kantonspolizei Aargau, dass die Zürcher Fans keinen Zutritt zum Stadion erhalten. Als Begründung nannte die Polizei akute Sicherheitsbedenken, weil Anhänger des FCZ zuvor mehrfach mit gewalttätigen Ausschreitungen von sich reden gemacht hatten – so etwa rund zwei Wochen vor dem Aarau-Spiel, als Chaoten derart viel pyrotechnisches Material in Richtung Fussballfeld warfen, dass der Schiedsrichter die Partie unterbrechen musste.

Keine Zusatzaufgaben

Am Sonntag um 13.45 Uhr tritt der FC Zürich nun in der Stockhorn-Arena in Thun an. Dem Spiel ist eine gewisse Brisanz nicht abzuspüren: Thun und Zürich sind Tabellennachbarn und duellieren sich um Platz 3 in der Super League – derzeit hat der FCZ fünf Punkte Rückstand. Sind auch in Thun spezielle Massnahmen geplant? «Ich hatte soeben ein längeres Gespräch mit der Kantonspolizei», erklärte gestern der Thuner Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler ge-

genüber dieser Zeitung. Fazit: Das Spiel wird wie vorgesehen die Stufe «gelb» erhalten. Bei diesen Begegnungen ist das Polizeiaufgebot gegenüber der Stufe «grün» leicht erhöht. Nur bei der höheren Risikoeinstufung «rot» sind zusätzliche Auflagen wie verstärkte Eingangskontrollen im Gästesektor vorgesehen. In der Rückrunde der laufenden Saison war dies im Spiel gegen die Young Boys am 1. März der Fall gewesen (wir berichteten).

«Konstellation ist anders»

Peter Siegenthaler hielt fest, dass sich Zürcher Fans bei den letzten Gastspielen in Thun zwar auch nicht immer vorbildlich verhalten und etwa Pyros gezündet hätten, dass aber ausserordentliche Vorkommnisse ausgeblieben seien. «Die Analyse der Polizei ergab zudem, dass die Konstellation FC Basel - FC Zürich eine besondere ist – nicht zu vergleichen mit einem Match zwischen Thun und Zürich», führte der SP-Gemeinderat aus. Er lässt aber durchblicken, dass er dem Vorgehen der Aargauer Kantonspolizei durchaus eine gewisse Sympathie entgegenbringt: «Es ist klar, wir wollen auch in Thun keine Chaoten.»

Siegenthaler sagte weiter, er habe dem FC Zürich einen Brief geschickt und die Verantwortlichen «inständig gebeten», alles zu unternehmen, um die Vorgaben – etwa den Streckenverlauf des Fanwalks vom Bahnhof ins Stadion – einzuhalten.

Michael Gurtner

BLS startet Sommersaison

SCHIFFFAHRT Morgen Donnerstag beginnt die Sommersaison auf dem Thuner- und dem Brienersee. Auch die beiden Dampfschiffe Blümlisalp und Lötschberg nehmen ihre Kursfahrten wieder auf.

«Während des Sommerfahrplans verkehren die Schiffe, mit einigen Ausnahmen, stündlich zwischen Thun und Interlaken-West sowie zwischen Interlaken-Ost und Brienz», teilt die BLS mit. Sämtliche Schiffe verfügen rund um die Uhr über ein gastronomisches Angebot aus der Bordküche.

Auf dem Thunersee ist das Dampfschiff Blümlisalp nebst dem täglichen fahrplanmässigen Mittagskurs an Sonntagen auch als Niederhorn-Express unter-

wegs (Direktverbindung ab Thun nach Beatenbucht, mit Anschluss aufs Niederhorn) und jeweils von Dienstag bis Samstag auf der Feierabendfahrt (Rundfahrt ab Thun, via Beatenbucht). «Auf dem Dampfschiff Lötschberg (Brienersee) liegt der Schwerpunkt der Bordküche auf den Fischgerichten, und samstags vom 20. Juni bis 29. August läuft es ab Interlaken-Ost zu Abendrundfahrten aus», heisst es weiter.

Auch den kleinen Gästen gilt auf den beiden Dampfschiffen die Aufmerksamkeit: Die Spielkajüten beider Dampfschiffe sind während der Fahrzeiten immer geöffnet. Dort würden die Kinder professionell betreut und können spielen, basteln und malen, schreibt die BLS. *pd*

In Kürze

PFADI 180 Kinder am Wölflitag in Thun

Rund 180 Kinder haben in der Thuner Innenstadt den jährlichen Wölflitag des Pfadibezirks Berner Oberland miterlebt. Aus allen Ecken des Oberlandes kamen sie, um zusammen mit Huckleberry Finn dem bösen Indianer Joe das Handwerk zu le-

gen und Tom Sawyer zu befreien, wie die Pfadiorganisation in einer Mitteilung schreibt. Gleichzeitig wurde auf einem Postenlauf rund um den Rathausplatz eifrig gespielt und gewetteifert. Den begehrten Wanderpokal durften dieses Jahr die jubelnden Wölfler der Abteilung Dracheburg (Steffisburg/Heimberg) mit nach Hause nehmen. *pd*

STRÄTLIGEN Turnen und Spaghetti

Am 9. Spaghettiplausch begeisterten die Turner(innen) aller Altersklassen des Sportvereins Strättligen. Kinder und Eltern ernteten grossen Applaus. *pd/maz*

STEFFISBURG AM WOCHENENDE STARTET DIE FREILUFT-AUSSTELLUNG

Das Meer, Flucht und Frauen

Mit der Vernissage vom Samstag auf dem Dorfplatz beginnt die Art Container Steffisburg 2015. Die zweite Ausgabe der sechswöchigen Freiluftausstellung präsentiert sich thematisch breit. Dennoch tauchen einige Themen wie das Meer oder Flucht auf dem Rundgang immer wieder auf.

Ab Samstag ist im Oberdorf von Steffisburg Kunst Trumpf. Nach der erfolgreichen Premiere der Freiluftausstellung vor drei Jahren (wir berichteten) findet nun die zweite Ausgabe, die Art Container Steffisburg 2015, statt. Gestern gewährten Vertreter der Kulturkommission Steffisburg und Gemeindepräsident Jürg Marti auf einem Medienrundgang einen ersten Einblick in das, was die Besucher in den nächsten sechs Wochen erwartet. Die Art Container dauert vom 16. Mai bis zum 28. Juni und beinhaltet neben der Ausstellung auch ein kulturelles Rahmenprogramm auf dem Dorfplatz (vgl. Kasten unten rechts).

Dorfplatz beleben und Kunst allen zugänglich machen

«Die Bevölkerung hat 2012 sehr positiv auf die Art Container reagiert. Das war für uns Ansporn, eine zweite Ausgabe zu organisieren», sagte Jürg Marti eingangs. Urs Dolder, Präsident der Kulturkommission Steffisburg, ergänzte: «Wie schon letztes Mal ist es unser Ziel, einerseits der ganzen Bevölkerung Kunst zugänglich zu machen und auch Nicht-Kunstinteressierte dafür zu begeistern, andererseits wollen wir zur Belebung des Dorfplatzes beitragen.»

Der Dorfplatz ist denn auch Treff- und Ausgangspunkt der Ausstellungsmeile, die sich via Oberdorfstrasse, Pfarrhaus- und Ortbühlweg bis zu Scheidgasse und Zelggässli erstreckt. Der Begriff «Meile» ist durchaus wörtlich zu nehmen: Obwohl niemand die Strecke genau ausgemessen hat, beträgt sie rund eine Meile (ca. 1,6 km). «Für den Rundgang muss man etwa eine bis anderthalb Stunden einrechnen, je nach Interesse an den einzelnen Containern», sagte der Marketingverantwortliche der Kulturkommission, Salvatore Allegrezza.

Fundstücke aus dem Wasser oder Konfrontation mit Angst

Wie schon 2012 sahen sich die Kunstschaffenden mit der Herausforderung konfrontiert, ihre Bilder, Skulpturen oder Installationen in einem Frachtcontainer anzufertigen. Die Werke sind in den letzten zwei Wochen direkt vor Ort realisiert worden; teilweise sind sie nach wie vor am Entstehen. So wie etwa bei Susanne Muller, die gestern an ihrer Erdkugel aus Papier arbeitete. «Ich baue hier die Welt und schicke sie danach im Container auf



Jede Menge Müll und Unrat hat Künstlerin Ursula Stalder in der Lagune von Venedig eingesammelt. Sie präsentiert ihn

«Wie schon letztes Mal ist es unser Ziel, einerseits der ganzen Bevölkerung Kunst zugänglich zu machen; andererseits wollen wir zur Belebung des Dorfplatzes beitragen.»

Urs Dolder, Präsident der Kulturkommission Steffisburg

Reisen», erklärte die Künstlerin, die bis vor kurzem noch an der Biennale in Venedig ausstellte. «Der Container hilft mir bei der Reduktion und der Fokussierung auf das Thema.» Die Welt wird in Mullers Container nicht nur als etwas Geografisches, sondern als Symbol für etwas Umfassendes verstanden – genau wie die vielfältigen Inhalte, die jährlich, jährlich in Containern auf den Weltmeeren transportiert werden.

Das Meer und dessen Inhalte spielen auch die zentrale Rolle im Container von Ursula Stalder. Darin sind Hunderte von kleinen und grösseren Fundstücken zu sehen, die in der Lagune von Venedig angespült und von Stalder eingesammelt wurden. Damit nicht genug: Im benachbarten Kellerraum an der Oberdorfstrasse 31 a geht das Sammelsurium von allerlei eingesammeltem

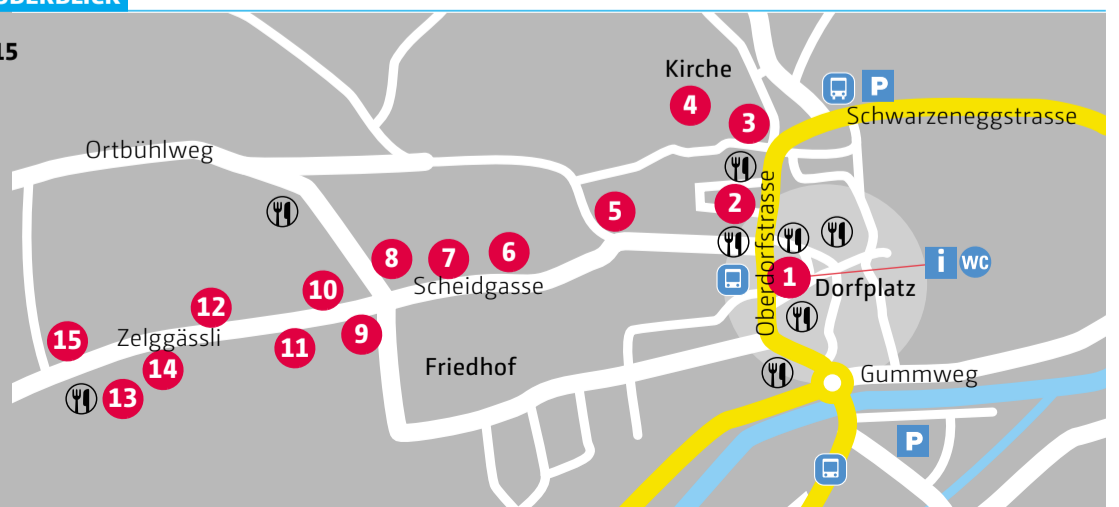
«Der Container hilft mir bei der Reduktion und der Fokussierung auf das Thema.»

Künstlerin Susanne Muller

DIE AUSSTELLUNGSMEILE IM ÜBERBLICK

Art Container Steffisburg 2015

- 1 Olivia Notaro
- 2 Ursula Stalder
- 3 Roberto de Luca
- 4 Daniel Linder
- 5 Hans Bach
- 6 Susanne Muller
- 7 Peter Wüthrich
- 8 Reto Steiner
- 9 Barbezat/Villetard
- 10 Pat Noser
- 11 Christoffer Joergensen
- 12 Christina Wendt
- 13 Deck 13
- 14 Antonio Scarponi
- 15 Hans Schüle



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 031 311 90 40
www.abacus-nachhilfe.ch



ANZEIGE